Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 69 (1975)
Heft: 10

Artikel: Die Vereinten Nationen und die Vereinigten Staaten von Amerika
Autor: Hester, H.B.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-142502

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ten grad so gut weggegeben werden — was ihren Schutz für die Menschen angeht.

Es gibt viele Gründe für die gegenwärtige Inflation und Wirtschaftskrise, aber einer der Hauptgründe ist sicher der Krieg selbst und seine Kosten. Ein kleiner Teil dieser Kriegskosten für den Schutz und die Erhaltung unserer natürlichen Ressourcen und unserer Umwelt eingesetzt, wären für unser Land von riesigem Wert gewesen.

Werden unsere nationalen Führer lernen, daß eine intelligente Politik darin besteht, zuzugeben, daß man Fehler gemacht hat und von neuem zu beginnen. Wie war das denn bei uns? Jede neue Regierung (seit Truman, D. Ü.) setzte die selbe katastrophale Politik fort, bis es so weit kam, daß die Rechtfertigung oder Vertuschung — koste es was es wolle — der begangenen politischen Fehler zur Haupttätigkeit unserer Regierungen geworden war.

Es wäre darum schließlich an der Zeit, daß unsere Regierung ein Wort der Anerkennung für jene Leute aussprechen würde, die in den letzten zehn Jahren so recht hatten. Wer anders als jene, die so lange verachtet und verhöhnt wurden — die Hippies, die Friedensmarschierer, die Teenagers mit Stirnbändern, die zerlumpten Studenten, die schwarzen Protestler, denen die Polizei die Köpfe blutig schlug, die Kriegsdienstverweigerer und Deserteure, alle jene, die die großen Herren in Washington als bloße «Troublemakers» abtaten. Vielleicht sollte man bei uns das Stimmrechtsalter auf zwölf Jahre herabsetzen, so daß die Nation von der Kraft und dem Idealismus der Jugend, sei sie gewaschen oder ungewaschen, lernen könnte.

Diese Lehren eines verlorenen Krieges mögen wertvoll sein für unsere zukünftige Politik und unsere persönliche Lebensführung. Wenn sie zur Anwendung kommen, ist es möglich, daß ein erneutes Vietnam in einem andern Teil der Welt verhütet werden kann.

Die Vereinten Nationen und die Vereinigten Staaten von Amerika

Wie immer legt **H. B. Hester,** der frühere USA-General und seit Jahrzehnten Zeuge der USA-Weltpolitik, den Finger auf die schmerzende Stelle, wenn er im **«Churchman»** vom Juni/Juli 1975 schreibt:

«Die Vereinten Nationen (UN) sind, nach dem Urteil einiger Beobachter, in Schwierigkeiten. Ein Grund dafür ist, daß die Vereinigten Staaten (USA) für die UN nie mehr als ein Lippenbekenntnis neben einigen finanziellen Beiträgen übrig hatten. Die finanzielle Hilfe der

USA war außerordentlich mager, wenn man sie vergleicht mit den riesigen Summen, die ausgegeben wurden für Unternehmungen und Propaganda zugunsten einer USA-Weltbeherrschungspolitik. Hunderte von Dollar-Milliarden wurden aufgewendet, um die illegalen Kriege in Korea und Indochina zu führen. Der Sturz von «feindlichen» Regierungen in Iran (Mossadek), Guatemala, Indonesien, in der Dominikanischen Republik, in Kambodscha, Chile und anderswo, wie Versuche, die Regierung Ost-Deutschlands, Ungarns, Polens, der Tschechoslowakei und andere zu stürzen, kosteten eine Menge Dollars. Die finanzielle Unterstützung regionaler Organisationen wie NATO, SEATO, CENTO, ANZUS usw., dazu der finanzielle Unterhalt von Feudalregimen in vielen Teilen der Welt, die Ausbildung und Finanzierung von konterrevolutionären Kräften, die ebenfalls im Weltumfang geschah — all dies war keine Hilfe für die UNITED Nations. Jede der erwähnten Tätigkeiten stellt im Gegenteil eine indirekte oder direkte Verletzte der UN-Charta oder des Geistes der UN dar.

Die Vollversammlung der UN war vielleicht im Unrecht, als sie die Südafrikanische Republik suspendierte, im Unrecht ebenfalls, als sie Israel von der UNESCO ausschloß, wie auch als sie dem Vertreter Israels nicht gestattete, auf den Angriff der Palestine Liberation Organisation (PLO) zu antworten. Aber sie tat recht daran, Yassir Arafat, dem Führer der PLO, zu erlauben, zur Vollversammlung zu sprechen. Israel war im Unrecht, als es sich weigerte, der Aufforderung der UN zu gehorchen, und nach dem 1967er Krieg zu seinen Vorkriegsgrenzen zurückzukehren. Wenn Israel, wie China nach dem ihm von Indien aufgezwungenen Krieg auf seine Vorkriegsgrenzen zurückgegangen wäre, so hätte es ohne Zweifel des Beifalls der UN und der Weltbevölkerung sicher sein können.

Die UN sollten universell sein. Keiner Nation sollte der Beitritt verweigert werden. Keine Stimme oder Auffassung sollte unterdrückt werden in dieser Weltorganisation — selbst nicht die Stimme von Dissidenten mit bloßem Beobachter-Status. Anderseits sollte keine Nation, wie mächtig immer, der Verurteilung entgehen, wenn sie entweder die Gesetze der Charta der Vereinten Nationen, deren Geist, oder gar beides verletzt, wie dies die USA-Regierung mehrmals getan hat, doch ihrer großen Macht wegen nicht verurteilt wurde.

In Tat und Wahrheit hat die USA-Regierung die Gesetze der UN oder deren Geist in wichtigeren Fällen verletzt, als alle anderen Mitglieder der UN zusammen. (H. B. Hester fügt hinzu: «Ich kann diese Feststellung dokumentarisch belegen.)

Schließlich sollte jede Person, die für Frieden auf der Grundlage der Gerechtigkeit einsteht, seinen Einfluß bis zum äußersten geltend machen, um das Versagen dieser letzten großen Hoffnung der Mensch-

heit zu verhüten. Wenn die UN versagen, so ist es der Macht der reaktionären extremen Rechtselemente zuzuschreiben, die unsere Regierungspolitik bestimmen und zwar seit fast dreißig Jahren. Wenn die Vereinten Nationen versagen, wie seinerzeit der Völkerbund nach dem Ersten Weltkrieg, so wird diese Welt, wie ich voraussehe, in einem Dritten Weltkrieg zerstört werden, nachdem sie fast zugrunde ging im Zweiten Weltkrieg.»

Der Stille Ozean soll eine atomwaffenfreie Zone werden

Die Bewegung für ein Atomwaffenverbot von New Zealand macht durch ein letzthin versandtes Flugblatt rund um die Erde bekannt, daß der neuseeländische Premierminister an der diesjährigen Generalversammlung der UNO, im Einverständnis mit Fiji, einen Antrag auf die Errichtung einer atomwaffenfreien Zone im Stillen Ozean stellen wird. Diesem Vorstoß ging eine Konferenz für einen atomwaffenfreien Pacific voraus, welche von neunzig Delegierten aus zweiundzwanzig Staaten besucht war und einen Vorschlag für einen entsprechenden Vertrag über das Ausmaß und die Organisation der in Aussicht genommenen Zone ausarbeitete.

Dieser Vorstoß ist die Frucht einer fünfzehnjährigen Bemühung um dieses Ziel in jenem großen Gebiet. Schon 1963 hatte die neuseeländische Bewegung für ein Atomwaffenverbot dem Parlament von New Zealand eine von den weitesten Volkskreisen unterzeichnete diesbezügliche Petition eingereicht und seitdem im ganzen Bereich Ozeaniens auf ein solches Ziel hin gearbeitet.

Es ist allgemein bekannt geworden, daß Sowjetrußland, wie auch die USA, unaufhörlich ihre Atomwaffentechnik verfeinern und Unterseeboote vermehrt mit weitreichenden Atomraketen, versehen mit mehrfachen Sprengköpfen, ausrüsten, die es ihnen ermöglichen, von der See aus gegenseitig tief ins Landesinnere ihren Angriff vorzutragen.

Mittlerweile bedrängen die USA die Regierungen von New Zealand und Australien, daß sie amerikanischen Kriegsschiffen ihre Häfen zur Verfügung stellen, während Frankreich seine atomaren Versuchsexplosionen im Pacificgebiet weiterführt und beabsichtigt für atomar bestückte Kriegsschiffe und Flugzeuge Basisstationen zu errichten. Auch andere Staaten, wie Australien, Indonesien und Taiwan tragen sich mit Plänen zur Entwicklung eigener Atomwaffen. Heute wäre es noch möglich, im Weltrahmen der UNO einen Damm gegen atomare Kriegsdro-